



Protokoll

über die 21. Sitzung des Ausschusses für Schule und Sport

Sitzungstermin:	Mittwoch, 05.05.2021
Sitzungsbeginn:	16:01 Uhr
Sitzungsende:	17:19 Uhr
Ort, Raum:	Landkreis Wolfenbüttel, Bahnhofstr. 11, 38300 Wolfenbüttel, großer Sitzungssaal

Die Sitzung findet in hybrider Form statt.

Teilnehmerinnen/Teilnehmer

Vorsitz

Fahlbusch, Susanne

stellvertretende(r) Ausschussvorsitzende(r)

Rautmann, Dirk

Ordentliche Mitglieder

Barkhau, Holger
Deitmar, Reinhard
Gürtler, Wolfgang
Löhr, Norbert
Märtens, Julian
Naumann, Ruth
Plumeyer, Henning
Stoppok, Arnfred
Wolfrum, Manfred, Dr.

i.V. für Herrn KAbg. Nieder

Grundmandat (nicht stimmberechtigtes Mitglied)

Fach, Thomas

Stimmberechtigte Mitglieder in Schulangelegenheiten gem. § 110 NSchG

Arzberger, Paul	Vertreter der Arbeitnehmerorganisationen
Müller, Sandra	Vertreterin der Arbeitgeberorganisationen
Rosenthal, Ilka	Elternvertreterin allgemeinbildende Schulen
Spils ad Wilken, Isabell	i.V. für Herrn Kramer, Lehrervertreterin berufsbildende Schulen
Topola, Ute	Lehrervertreterin allgemeinbildende Schulen

nicht stimmberechtigte Mitglieder in Sportangelegenheiten

Basse, René
Beckmann, Nils
Bischoff, Leon
Gramatte, Konrad
Scheffler, Malte

Von der Verwaltung

Retzki, Bernd	Dezernent für Schule, Jugend und Soziales
Brandt, Martina	Referatsleitung Schule und Sport
Vergin, Corinna	Referat Schule und Sport
Börner, Simon	Referat Schule und Sport
Oesterhelweg, Wiebke	Protokollführerin
Tregub, Kristina	Referat Schule und Sport
Wilhelm, Andree	Referat für Steuerung, Kreisentwicklung und Kommunikation

Es fehlen:

Landrätin

Steinbrügge, Christiana

Ordentliche Mitglieder

Nieder, Achim

Stimmberechtigte Mitglieder in Schulangelegenheiten gem. § 110 NSchG

Kramer, Peter
Mansouri, Ramin

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit (§§ 23, 5b GO)
3. Feststellung der Tagesordnung (§§ 23, 5c GO)
4. Genehmigung des Protokolls über die 20. Sitzung des Ausschusses für Schule und Sport vom 23.09.2020 (§§ 23, 5d GO)
5. Anfragen (§§ 23, 5e GO)
 - 5.1. Einwohnerfragestunde (§§ 23, 18 GO)
 - 5.2. Anfragen von Kreistagsmitgliedern/ Ausschussmitgliedern (§§ 23, 17 GO)
6. Antrag der AfD; hier: Schulhunde
Vorlage: XVIII-0709/2021

7. Sportförderung;
Gewährung von Zuschüssen nach den Richtlinien für Zuwendungen zur Förderung der Sports im Landkreis Wolfenbüttel in 2021
Vorlage: XVIII-0693/2021
 8. Statistikbericht der Schülerzahlen im Schuljahr 2020/2021
Vorlage: XVIII-0717/2021
 9. Bericht der Landrätin über wichtige Angelegenheiten ggf. mit Aussprache (§ 85 Abs. 4 NKomVG, §§ 23, 5h GO)
 10. Einwohnerfragestunde (§§ 23, 18, 5i GO)
-

Öffentliche Sitzung

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Die Ausschussvorsitzende Frau KABg. Fahlbusch eröffnet um 16:01 Uhr die 21. Sitzung des Ausschusses für Schule und Sport des XVIII. gewählten Kreistages und begrüßt die Anwesenden. Sie dankt den beteiligten Mitarbeitenden der Verwaltung für die Organisation dieser hybriden Sitzung.

Sie weist darauf hin, dass bei dieser hybriden Sitzung auch über das verwendete Programm lifesize ein Mitschnitt erfolgt und erläutert die wichtigsten Regeln im Umgang mit dem Programm im Rahmen der Sitzung. Die in Präsenz Teilnehmenden weist sie auf die coronabedingten Verhaltensregeln hin.

Anschließend bezieht sich die Ausschussvorsitzende Frau KABg. Fahlbusch auf die Änderungen in der Besetzung des Gremiums. Nach entsprechenden Entscheidungen des Kreistages sind folgende Änderungen eingetreten:

- Herr KABg. Rautmann ist stellvertretender Ausschussvorsitzender.
- Herr KABg. Gürtler ist ordentliches Mitglied.
- Frau Spils ad Wilken ist Ersatzmitglied als Vertreterin der Lehrkräfte der berufsbildenden Schulen.
- Herr Mansouri ist Mitglied als Vertreter der Eltern der berufsbildenden Schulen.
- Frau Rosenthal ist Mitglied als Vertreterin der Eltern der allgemeinbildenden Schulen.
- Herr Olschak ist Ersatzmitglied als Vertreter der Eltern der allgemeinbildenden Schulen.

Die neuen, nicht dem Kreistag angehörenden (Ersatz-)Mitglieder weist sie noch einmal auf ihre gesetzlichen Pflichten hin. Entsprechende Erklärungen liegen bereits unterschrieben vor. Aufgrund der aktuellen Umstände bestätigen die neuen Mitglieder ihr Anerkenntnis der Pflichten nicht wie üblich per Handschlag, sondern mündlich via lifesize. Dies betrifft die heute Anwesenden, Frau Rosenthal und Frau Spils ad Wilken.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit (§§ 23, 5b GO)

Die Ausschussvorsitzende Frau KABg. Fahlbusch stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung (§§ 23, 5c GO)

Die Ausschussvorsitzende Frau KAbg. Fahlbusch erfragt, ob eine Änderung der Tagesordnung gewünscht sei.

Es werden keine Änderungswünsche vorgetragen und die Tagesordnung wird einstimmig in vorliegender Form beschlossen.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls über die 20. Sitzung des Ausschusses für Schule und Sport vom 23.09.2020 (§§ 23, 5d GO)

Die Ausschussvorsitzende Frau KAbg. Fahlbusch stellt das Protokoll über die 20. Sitzung des Ausschusses für Schule und Sport vom 23.09.2020 zur Aussprache.

Ohne weitere Aussprache fasst der Ausschuss für Schule und Sport einstimmig bei einer Enthaltung nachstehenden

Beschluss

Das Protokoll über die 20. Sitzung des Ausschusses für Schule und Sport vom 23.09.2020 wird genehmigt.

TOP 5 Anfragen (§§ 23, 5e GO)

TOP 5.1 Einwohnerfragestunde (§§ 23, 18 GO)

Es sind keine Einwohnerinnen und Einwohner anwesend und folglich werden keine Anfragen gestellt.

TOP 5.2 Anfragen von Kreistagsmitgliedern/ Ausschussmitgliedern (§§ 23, 17 GO)

Herr KAbg. Löhr erfragt, warum in den letzten Monaten keine Sitzungen der gemeinsamen Arbeitsgemeinschaft Schulentwicklungsplanung mit der Stadt Wolfenbüttel (AG SEP) stattgefunden haben und für wann die nächste Sitzung derselben geplant ist. Er sieht einen dringenden Handlungsbedarf, insbesondere im Bereich der berufsbildenden Schulen an der Carl-Gotthard-

Langhans-Schule (CGLS). Das nds. Kultusministerium plane eine Zusammenlegung von Ausbildungsgängen, was auch den Bestand der CGLS betreffen könnte. Er hält es für unerlässlich zeitnah, möglichst noch vor den Sommerferien 2021, zusammen mit Herrn Volkmann als Schulleiter der CGLS zu tagen.

Herr Retzki erwidert, dass die Absagen/Verschiebungen der geplanten Sitzungen aus der pandemischen Lage resultierten. Außerdem gestalte sich die Terminfindung mit allen Beteiligten relativ schwierig. Der nächste Termin sei derzeit für September 2021 geplant. Auch er sieht den Handlungsbedarf in dem angesprochenen Feld, jedoch ist unklar, ob das Vorziehen des Termins um zwei Monate einen großen Vorteil mit sich bringen würde. Die Verwaltung wird über eine eventuelle Verlegung beraten.

Herr KAbg. Plumeyer macht den Vorschlag, statt einer Sitzung der AG SEP in diesem Kontext eine Sondersitzung des Ausschusses für Schule und Sport anzuberaumen. Dafür spreche, dass dies einfacher und schneller umsetzbar sei, die Stadt nicht Schulträger der CGLS ist und die personelle Besetzung der AG SEP von Seiten des Landkreises sehr ähnlich sei.

Herr Arzberger führt aus, dass in dieser Sache dringender Handlungsbedarf bestünde. Die Auszubildendenzahlen seien mit Sorge zu betrachten. Im Landkreis Wolfenbüttel gäbe es viele kleinere Betriebe, er sei vom Handel und vom Handwerk geprägt. Man müsse sich um den Erhalt der CGLS kümmern. Auch er spricht sich dafür aus, die notwendige Sitzung nur im Rahmen der landkreiseigenen Gremien stattfinden zu lassen.

Herr KAbg. Dr. Wolfrum bezieht sich auf die Schülerbeförderung während der Pandemie. Er erfragt, warum auch während der pandemischen Höhepunkte die Kapazitäten und Frequenzen der Schulbusse zu den Stoßzeiten nicht erhöht wurden und werden, obwohl derweil beispielsweise im Depot des Reisebüros Schmidt viele Busse ungenutzt gestanden hätten und noch stehen. Für die Ausfälle der Reiseunternehmen seien vermutlich ohnehin Zahlungen geleistet worden, somit wären keine zusätzlichen Aufwendungen entstanden.

Die Ausschussvorsitzende Frau KAbg. Fahlbusch führt an, dass möglicherweise nicht die Fahrzeuge, sondern fehlendes Fahrpersonal das Problem sein könnten.

Frau Brandt erläutert, dass in den letzten Monaten in der Regel maximal die Hälfte der Schülerinnen und Schüler gleichzeitig Präsenzunterricht hatte und die Schülerbeförderung in Anspruch nehmen musste. Hierdurch waren die Fahrzeuge grundsätzlich nicht ausgelastet. Die Verwaltung steht durchgehend in Kontakt mit den Busunternehmen. Diese beobachten die Auslastung der Kapazitäten und melden zu volle Verbindungen umgehend. In diesen Fällen wurde und wird gehandelt, Verstärkerbusse wurden/werden eingesetzt.

Herr KAbg. Barkhau erfragt die Ausstattung der Schülerinnen und Schüler der landkreiseigenen Schulen mit mobilen Endgeräten und ob hier ein Handlungsbedarf seitens der Verwaltung gesehen wird.

Frau Brandt erwidert, dass derzeit rund 72% der Schülerinnen und Schüler mit iPads ausgestattet sind, das entspricht einer absoluten Zahl von 3.438 Stück. Ab September 2021 sei eine Vollausrüstung geplant. Zusammen mit den iPads der Lehrkräfte wären es dann in Summe etwa 5.000 Stück. Zusätzlich sind auch noch Notebooks etc. vorhanden. Ein zusätzlicher Handlungsbedarf besteht aktuell nicht.

TOP 6 Antrag der AfD; hier: Schulhunde
Vorlage: XVIII-0709/2021

Herr KAbg. Dr. Wolfrum erläutert den Antrag. Er sieht die Förderung der Schulhunde als wichtiges Anliegen an. Dies liegt insbesondere darin begründet, dass rund ein Drittel der Schülerinnen und Schüler psychischen Belastungen ausgesetzt sei und der Einsatz von Schulhunden hier helfen könne. Er erläutert verschiedene Möglichkeiten der Umsetzung von potentiellen Förderungen. Beispielsweise könnte eine Quote für den Einsatz festgelegt werden, etwa ein Hund je 500 Schülerinnen und Schüler. Zur Deckelung der Tierarztkosten und besseren Kalkulierbarkeit könne ein Maximalbetrag festgelegt werden. Herr KAbg. Wolfrum appelliert, dass solch wichtige Themen nicht an den Kosten scheitern dürften. Die sozialen Aspekte seien bei den Ausgaben neben beispielsweise der Ausstattung im Rahmen der Digitalisierung nicht zu vernachlässigen.

Frau Brandt erläutert die Vorlage XVIII-0709/2021. Sie ergänzt bei den anfallenden Kosten die Eintragung ins Hunderegister.

Herr Retzki ergänzt, dass die Verwaltung bisher keine Rückmeldung erhalten habe, nach der die Anschaffung und Ausbildung eines Schulhundes an den Kosten gescheitert sei.

Die Ausschussvorsitzende Frau KAbg. Fahlbusch eröffnet die Aussprache.

Herr KAbg. Märtens kündigt die einstimmige Ablehnung des Antrages der AfD durch die SPD-Fraktion an. Ihrerseits würde dem Vorschlag der Verwaltung gefolgt werden. Er begründet dies vor allem damit, dass die Schulen im Rahmen ihrer Budgets frei in ihren Handlungen seien. Aus den Budgets des Landkreises und des Landes könnten nach Beschluss des Schulvorstandes grds. auch Unterstützungen für Schulhunde gezahlt werden. Die Schulen seien selbst verantwortlich für die inhaltliche Umsetzung ihres pädagogischen Konzeptes, wozu auch die Arbeit mit Schulhunden gehöre. Ein weiteres Argument für die Ablehnung sei die Unkalkulierbarkeit der Kosten. An der pädagogischen Sinnhaftigkeit sei jedoch nicht zu zweifeln.

Herr KAbg. Lühr erläutert, dass auch die CDU-Fraktion dem Antrag der AfD nicht zustimmen wird. Eine pauschale Zusage von Unterstützungsleistungen sei gerade aufgrund der Unkalkulierbarkeit von Tierarztkosten nicht vorzunehmen. Diese Art der Unterstützung sei nicht Aufgabe des Schulträgers. Er weist auch nochmal darauf hin, dass die Ausbildungskosten als großer Kostenfaktor bereits jetzt vom Land Niedersachsen gezahlt werden können.

Herr KAbg. Barkhau folgt stellvertretend für seine Fraktion den Ausführungen der Vorredner. Schulhunde einzusetzen sei sinnvoll. Jedoch ergibt sich kein Handlungsbedarf für den Landkreis.

Herr KAbg. Deitmar führt aus, dass es sich bei dem Einsatz von Schulhunden um konzeptionelle, pädagogische Angelegenheiten der Schule handelt, für deren Umsetzung bereits Mittel bereitgestellt werden. Man müsse bedenken, dass durch Zahlungen wie beantragt möglicherweise Präzedenzfälle geschaffen werden könnten.

Frau Topola führt die Situation an der Werla-Schule in Schladen aus. Hier gibt es derzeit einen Schulhund, der vormittags, nachmittags und teils auch noch in den Pausen in der Schule eingesetzt wird. Sie sieht hierin im Speziellen und im Einsatz von Schulhunden im Allgemeinen viele Vorteile. Diese beziehen sich im Bereich der Entwicklung der Schülerinnen und Schüler etwa auf die Bereiche Sensibilität, Rücksichtnahme, Vertrauensbildung und Konzentrationsfähigkeit. Frau Topola spricht sich dafür aus, eine Art von finanzieller Unterstützung als Anerkennung zu leisten. Man könne etwa die Versicherungskosten übernehmen oder einen festen Betrag einmal in jedem Schuljahr auszahlen. Die Lehrkräfte, die sich dafür entscheiden ihren Hund in den Einsatz als Schulhund zu bringen, täten das nicht, um monetäre Leistungen zu erhalten, sondern aus der Überzeugung, dass die entsprechende Arbeit positive Effekte erzielen wird.

Herr KAbg. Stoppok erläutert, dass auch seine Fraktion dem Antrag der AfD nicht folgen wird. Die Hunde sind Privatbesitz, was ein wichtiger Grund für die Ablehnung der beantragten Förderung sei. Außerdem gäbe es im Allgemeinen bei dieser Thematik zu bedenken, dass die Arbeit mit Schulhunden zwar unstrittig viele positive Effekte hat. Jedoch seien auch potentielle Probleme wie mögliche Allergien und Ängste bei den Beteiligten zu berücksichtigen. Auch gegen die Unterstützung des Antrages spreche, dass keine Fälle der Abschaffung oder ausbleibenden Anschaffung eines Schulhundes aus Kostengründen bekannt seien.

Herr KAbg. Dr. Wolfrum stellt einen geänderten Antrag. Dieser beinhaltet eine pauschale Unterstützung zu den Tierarztkosten, maximal 500 € pro Schulhund und Schuljahr. Er führt aus, dass die hieraus entstehenden Kosten und der Nutzen ins Verhältnis zu denselben anderer Projekte gesetzt werden müssten, für die aktuell bereits viel Aufwand betrieben wird.

Ohne weitere Aussprache werden folgende **Beschlussempfehlungen** gefasst:

1. Der Ausschuss für Schule und Sport empfiehlt dem Kreisausschuss bei 13 Ja-Stimmen und einer Enthaltung dem Kreistag zu empfehlen folgenden Beschluss zu fassen:

Ein Zuschuss in Höhe von 50% zu den Kosten der Ausbildung und Tierarztkosten für Schulhunde an den kreiseigenen Schulen wird abgelehnt.

2. Der Ausschuss für Schule und Sport empfiehlt dem Kreisausschuss bei 2 Ja- und 12 Nein-Stimmen, dem Kreistag **nicht** zu empfehlen folgenden Beschluss zu fassen:

Für Schulhunde an den kreiseigenen Schulen wird eine Pauschale in Höhe von 500 € pro Schulhund und Schuljahr gezahlt.

**TOP 7 Sportförderung;
Gewährung von Zuschüssen nach den Richtlinien für Zuwendungen
zur Förderung der Sports im Landkreis Wolfenbüttel in 2021
Vorlage: XVIII-0693/2021**

Frau Brandt erläutert die Vorlage XVIII-0693/2021.

Die Ausschussvorsitzende Frau KAbg. Fahlbusch eröffnet die Aussprache.

Herr Gramatte erklärt, dass der Kreissportbund den Antrag zu der laufenden Nummer 8 für das laufende Haushaltsjahr zurückzieht. Begründet liegt dies darin, dass die Schulen große Probleme haben, den Erwerb von Schulsportabzeichen überhaupt anzubieten.

Ohne weitere Aussprache ergeht folgende

Beschlussempfehlung:

Der Ausschuss für Schule und Sport empfiehlt dem Kreisausschuss einstimmig folgenden Beschluss zu fassen:

Folgende Zuschüsse (Nrn. 1-4) werden nach Ziffer II der Richtlinien für Zuwendungen zur Förderung des Sports im Landkreis Wolfenbüttel in 2021 gemäß Anlage 1 gewährt.

Ohne weitere Aussprache ergeht folgende

Kenntnisnahme:

Von folgenden Zuschüssen (Nrn. 5-12, exkl. Nr. 8) nach Ziffer III und IV der Richtlinien für Zuwendungen zur Förderung des Sports im Landkreis Wolfenbüttel in 2021 gemäß Anlage 1 wird Kenntnis genommen.

**TOP 8 Statistikbericht der Schülerzahlen im Schuljahr 2020/2021
Vorlage: XVIII-0717/2021**

Frau Brandt erläutert die Vorlage XVIII-0717/2021.

Insgesamt ist ein Sinken der Schülerzahlen zu beobachten, in diesem Fall um 1,13%. An den einzelnen Schulen sind unterschiedliche Entwicklungen zu verzeichnen. Während beispielsweise die Zahlen an der Schule im Innerstetal in Baddeckenstedt stabil bleiben, haben die Zahlen an der Werla-Schule in Schladen deutlich abgenommen. Diese Entwicklung wird weiter beobachtet. Man erhofft sich eine Stärkung des Standortes u.a. durch folgende Entwicklungen: Der TREFF als Einrichtung des Landkreises ist seit einigen Monaten dort untergebracht und ab Sommer 2021 werden zwei Hortgruppen der Gemeinde Schladen-Werla das Schulgelände mit nutzen. An der Oberschule Sickinge steigen die Zahlen kontinuierlich.

Die Prognosen für die Grundschulen unterschieden sich im Vergleich von Stadt Wolfenbüttel und übrigen Landkreisgebiet. In der Stadt ist ein leichtes Plus zu verzeichnen, während die Zahlen an den Grundschulen außerhalb des Stadtgebietes deutlich abnehmen werden. Es ist geplant, alle Gemeinden zu ihrer Schulentwicklungsplanung für die Grundschulen zusammenzubringen.

Die Ausschussvorsitzende Frau KAbg. Fahlbusch eröffnet die Aussprache.

Herr KAbg. Märtens hält eine Sitzung im Bereich der Schulentwicklungsplanung (SEP) für dringend erforderlich. Sowohl mit als auch ohne die Stadt Wolfenbüttel, je nach Bereich. Er sieht gerade im Bereich der Hauptschulen einen großen Handlungsbedarf. Er bezieht sich auf die Zahlen der Erich-Kästner-Hauptschule (S. 22 der Anlage) und erfragt, warum in deren Jahrgängen 5 und 6 eine Zweizügigkeit besteht, obwohl in beiden Fällen die angegebene Schülerzahl unter dem geltenden Teiler liegt. Er vermutet, dass dies an Inklusionsschülerinnen und -schülern liegt. Er bittet darum, dass zukünftig diese Zahlen bei allen Schulen mit aufgeführt werden, um die Aussagekraft der Aufstellungen zu verbessern. Unabhängig davon sei eine Einzügigkeit einzelner Schulformen grundsätzlich negativ zu sehen. Auch dies spreche für dringenden Gesprächsbedarf in Sachen SEP.

Frau Brandt führt aus, dass die Stadt Wolfenbüttel den Bestand ihrer Hauptschule nicht als akut gefährdet sieht. Aktuell werden dort 43 Inklusionsschülerinnen und -schüler beschult. Diese werden aufgrund ihrer besonderen Bedarfe doppelt gezählt.

Herr KAbg. Rautmann führt positiv an, dass sich die Zahlen der Schule im Innerstetal stabilisiert haben. Negativ zu sehen sei hingegen vor allem die Entwicklung an der IGS Schöppenstedt. Er erfragt, ob es hier Abgänge im laufenden Schuljahr gegeben hat und fordert eine genaue Beobachtung der Entwicklungen.

Herr KAbg. Plumeyer führt aus, dass sich die Frage unter Heranziehen der Statistik des letzten Jahres beantwortet. Die Schülerzahlen der Jahrgänge sind zurückgegangen, die Schülerinnen und Schüler müssten abgegangen sein.

Herr KAbg. Märtens erfragt, ob die IGS Schöppenstedt auf Grundlage der abgebildeten Zahlen im nächsten Schuljahr einige Züge verlieren wird, wenn der Teiler bei 30 liegt. Außerdem erfragt er den Zeitpunkt, an dem die Zahlen erhoben worden sind und deren Aktualität.

Frau Brandt antwortet, dass die IGS Schöppenstedt nun mit einem Teiler von 26 rechnet. Dies wurde bei der Kreistagssitzung am 22.03.2021 beschlossen. Die abgebildeten Zahlen sind die von der letzten amtlichen Statistik, Stichtag 10.09.2020. Zur Aktualisierung werden die Anmeldezahlen für die weiterführenden Schulen erwartet. Die Anmeldetermine sind Ende Mai, Anfang Juni.

Herr Retzki erläutert, dass auch die Entwicklung der IGS Schöppenstedt dauerhaft beobachtet und versucht wird, diese zu stabilisieren. Hier ist man auch in Kontakt mit dem Regionalen Landesamt für Schule und Bildung in Braunschweig. An der Schule sind im Rahmen der „Zukunftswerkstatt“ bereits viele Anregungen von Familien aufgenommen worden, wie man Verbesserungen erreichen kann. Auch der Landkreis Wolfenbüttel ist an deren Umsetzungen beteiligt.

Ohne weitere Aussprache ergeht folgende

Kenntnisnahme:

Der Statistikbericht der Schülerzahlen im Schuljahr 2020/2021 wird gemäß der Anlage 1 zur Kenntnis genommen.

TOP 9 Bericht der Landrätin über wichtige Angelegenheiten ggf. mit Aussprache (§ 85 Abs. 4 NKomVG, §§ 23, 5h GO)

Frau Brandt erläutert, dass die CGLS beabsichtigt, zum neuen Schuljahr den dualen Ausbildungsgang Elektroniker*in für Gebäudesystemintegration im 1. Lehrjahr anzubieten. Diese kurzfristige Entscheidung der CGLS ist dadurch bedingt, dass auch das Berufsfeld ganz neu ist und großes Potenzial zu bieten scheint. Die Schule steht in Kontakt zum Regionalen Landesamt für Schule und Bildung und nimmt Kontakt zur Innung auf. Es würden keine zusätzlichen Kosten anfallen, da die Beschulung im 1. Lehrjahr gemeinsam mit den anderen elektro- und informationstechnischen Ausbildungsberufen möglich ist.

Herr Arzberger begrüßt die Ambition der CGLS und führt aus, dass im 1. Lehrjahr in vielen Bereichen ähnliche Inhalte vermittelt werden müssten. Er würde es begrüßen, wenn zukünftig auch die folgenden Lehrjahre abgedeckt werden könnten. Den elektrotechnischen Bereich der CGLS zu stärken schein sinnvoll.

Frau Brandt informiert darüber, dass in den nächsten Tagen die ersten iPads mit LTE-Verträgen an bedürftige Schülerinnen und Schüler ausgehändigt werden, die kein häusliches WLAN haben. Hier werden sog. Education-Verträge mit der Telekom abgeschlossen. Durch eine Abfrage wurde ein entsprechender Bedarf in 60 Fällen ermittelt. Weiterhin sollen 468 iPads für die Lehrkräfte beschafft werden. Hierzu wird die finale Förderrichtlinie bzgl. der Mittel aus dem Digitalpakt erwartet.

Herr KAbg. Dr. Wolfrum erfragt die Anschaffungskosten eines iPads.

Herr Börner antwortet, dass die Kosten abhängig von der Marktlage sind. Es wird für die iPads der Schülerinnen und Schüler ein Preis (brutto) von 330-350 € angesetzt und für die iPads der Lehrkräfte mit einem größeren Speicher ein Preis (brutto) von 400-450 €. Hinzu kommen Aufwendungen für Zubehör wie Hüllen, Lizenzen etc..

Herr Retzki informiert über den aktuellen Entwurf der niedersächsischen Corona-Verordnung. Hierin ist enthalten, dass sich bei einer 7-Tage-Inzidenz von unter 165 alle Schulen und Kindertagesstätten in Gänze im Szenario B befinden. Sollte der Landkreis Wolfenbüttel weiterhin maximal bei den aktuellen Zahlen bleiben oder wieder an die 100 gehen, würde mit der neuen Regelung mehr Planbarkeit entstehen.

TOP 10 Einwohnerfragestunde (§§ 23, 18, 5i GO)

Es sind keine Einwohnerinnen und Einwohner anwesend und folglich werden keine Anfragen gestellt.

Die Ausschussvorsitzende Frau KAbg. Fahlbusch schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 17:12 Uhr.



Vorsitzende Susanne Fahlbusch



Dezernent Bernd Retzki



Protokollführerin Wiebke Oesterhelweg